



Tagesprogramm

17 Tage - Albanien mit Makedonien

Termin: Vorschau 2027

Vorschau für 2027

1. Tag: München - Gardasee

Abfahrt in München-Fröttmaning um **08.00 Uhr** (Je nach Situation der Baustelle am Brenner, evtl. auch frühere Abfahrt nötig.) in der **Parkgasse C/D im Busterminal Fröttmaning**. Der Busbahnhof liegt am P&R Parkhaus Fröttmaning in der Werner-Heisenberg-Allee 21 in 80939 München. Mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof in ca. 35 - 45 Min. Fahrzeit gut zu erreichen. Eine einfache Fahrt kostet € 4,10. - Auf der Autobahn nach Kufstein vorbei an Innsbruck und über den Brennerpass. Weiter vorbei an Bozen und Trient zum Campingplatz am Gardasee oder weiter südlich.

2. Tag: Gardasee - Ancona

Vorbei an Bologna nach **Ancona**. Unser Schiff legt am Nachmittag ab. Erholende Schiffsreise durch das Mittelmeer. Am Abend Selbstverpflegung an Bord. Übernachtung an Bord in 4-Bett-Kabinen mit Dusche/WC. Gegen Aufpreis buchen wir gerne eine andere Kabinenklasse für Sie.

3. Tag: Igoumenitsa - Ioánnina

Das Frühstück bieten wir Ihnen im Bordrestaurant. Ankunft in **Igoumenitsa**. Fahrt zur Hauptstadt von Epirus, nach **Ioánnina**. Sie wurde 527 vom byzantinischen Kaiser Justinian I. gegründet und war im Mittelalter Teil des Byzantinischen Reiches. Von Mitte des 14. Jahrhunderts bis zur Eroberung durch die Türken im Jahr 1430 gehörte die Stadt zu einem serbischen Teilfürstentum. 1788 wurde sie Sitz des Paschas von Janina, 1913 kam sie zu Griechenland. Je nach Schiffankunft Möglichkeit zum Besuch der Burg mit der Großen Moschee (Museum) und evtl. fakultative Bootsfahrt zur Insel mit byzantinischen Kirchen. Übernachtung in Ioánnina.

4. Tag: Ioánnina - Ohridsee

Durch das walddreiche Pindos-Gebirge nach Grevena und Kozani. Fahrt über die makedonische Grenze und weiter zu der Ausgrabungsstätte Heraklea Lyncestis bei **Bitola**. Sie ist die am besten erforschte und am häufigsten besuchte Ausgrabungsstätte Makedoniens. Dies liegt besonders an den äußerst bemerkenswerten byzantinischen und römischen Mosaiken. Besichtigung möglich, wenn die Anlagen geöffnet sind. Kurze Fahrt nach Bitola, am Fluss Drigor. Wir unternehmen einen Stadtrundgang und sehen viele Neo-Barock- und Renaissancefassaden, die Kirche Sv. Dimitrij, den alten Bazaar (überdachter Markt) und das Wahrzeichen der Stadt, den Uhrenturm. Spätnachmittags fahren wir weiter an den von sanften Hügeln umschlossenen Ohridsee. Es ist nicht nur der größte See Makedoniens, sondern einer der ältesten Binnenseen weltweit und der tiefste des Balkans.

5. Tag: Ohrid

Ohridsee. Die alte Stadt **Ohrid**, malerisch am gleichnamigen See gelegen, ist für viele die schönste und attraktivste Makedoniens. Die herausragendsten Sehenswürdigkeiten sind die vielen

mittelalterlichen Kirchen, von denen es für jeden Tag im Jahr eine geben soll. Die Stadt und der See sind von der UNESCO 1979 zum Weltkulturerbe erklärt worden. Nach einem Stadtrundgang mit Freizeit Ausflug zum südöstlichen Ende des Sees zum Kloster Sveti Naum, das um 900 vom heiligen Naum gegründet und ihm später gewidmet wurde. Möglichkeit zu einer idyllischen Bootstour vom Kloster aus zu den Quellen des Flusses Crni Drim, die dem Galiciamassiv entspringen. Rückfahrt zu unserem Übernachtungsplatz am Ohridsee.

6. Tag: Ohrid - Berat

Wir fahren über die Grenze nach Albanien, weiter auf landschaftlich sehr schöner Strecke über den Thana-Pass (933 m), durch das Shkumbin Tal, vorbei an Elbasan und Rrogozhine, in eine der ältesten Städte Albaniens, nach **Berat**. Die „Stadt der tausend Fenster“ ist 1961 offiziell als „Museumsstadt“ ernannt worden und steht unter einem besonderen Schutz. Seit 2009 gehört die Stadt zum UNESCO-Kulturerbe. Deshalb blieben die historisch weißen Häuser und zahlreiche Kirchen und Moscheen von Neubauten verschont. Wir unternehmen einen Rundgang in dem Stadtteil „Mangalem“ und besichtigen die Sultansmoschee, die über eine besonders schöne Deckenbemalung verfügt. Die Bleidachmoschee gilt als eine der ältesten in Albanien. Über eine kopfsteingepflasterte Straße steigen wir hinauf in die von Mauern umgebenen Oberstadt „Kalaja“ und haben einen prächtigen Blick über die Stadt bis zum Bergmassiv Tomorr. Das Burgviertel besteht noch heute aus zahlreichen bewohnten Häuschen. Noch immer sind in den verwinkelten Gassen diverse Kirchen zu besuchen. Wir besuchen das Onufri-Museum, das Werke des gleichnamigen und bedeutendsten albanischen Ikonen-Malers zeigt. Fahrt zu unserem Übernachtungsplatz außerhalb von Berat.

7. Tag: Berat - Llogara-Nationalpark

Wir fahren weiter westwärts durch die Stadt Fier zu einer der bedeutendsten Ausgrabungsstätten Albaniens, den **Ruinen von Apollonia**. Die Stadt Apollonia wurde im 6. Jh. v. Chr. als dorische Kolonie von Kerkyra (Korfu) unter Beteiligung von Siedlern aus Korinth gegründet und war eine bedeutende Hafenstadt. Nach der Besichtigung der Ausgrabungen Fahrt in die zweitgrößte Hafenstadt Albaniens **Vlora**. Wir sehen die Muradie-Moschee und das Unabhängigkeitsdenkmal. In einer kleinen Parkanlage befindet sich die letzte Ruhestätte von Ismail Qemali. Er rief am 28.11.1912 in Vlora beim albanischen Nationalkongress die Unabhängigkeit Albaniens aus und wurde dessen erster Ministerpräsident. Nach der Freizeit verlassen wir die moderne Stadt und fahren weiter der Küste entlang vorbei an herrlichen Stränden zu unserem Übernachtungsplatz nördlich des Llogara-Nationalparks.

8. Tag: Llogara-Nationalpark - Butrint

Fahrt hinauf in den **Llogara-Nationalpark**, der 1966 gegründet wurde und ein Gebiet von etwa 1.000 ha umfasst. Durch dichten verwachsenen alten Mischwaldbestand geht es an der regenreichen Nordseite hinauf auf den 1.027 m hohen Pass, der Wasserscheide zwischen Adriatischem Meer im Norden und Ionischem Meer im Süden. Steinadler, Gänsegeier, Schmutzgeier, Kolkrabe, Sperber und der Uhu leben rund um Llogara. Herrliche Ausblicke erhalten wir bei der Abfahrt: TiefAuge Meer mit lang gezogenen Sandstränden auf der einen Seite, auf der anderen urwüchsige kraftvolle Gebirgszüge mit Zweitausendern! Diese Fahretappe ist der schönste Abschnitt der Albanischen Riviera, die wegen ihrer wilden Schönheit mit der Französischen Riviera verglichen wird. Fahrt durch Saranda nach **Butrint** am Ende der Ksamil-Halbinsel. Die dortigen Ruinen mit der frühchristlichen Basilika gehören zu den sehenswertesten Stätten Albaniens. Die Allee mit riesigen alten Eukalyptusbäumen führt hinein ins Zentrum der Anlage, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Wir besichtigen die Ausgrabungsstätte und wandern durch das Löwentor hinauf zur Akropolis. Herrlicher Blick auf die tiefer liegende Anlage und auf Korfu. Fahrt zu unserem Übernachtungsplatz.